



industrieller Werte um 1.115.000 auf 2.960.000 Mark, Steinkohlenwert Jauderode um 9.217.000 auf 18.232.000 Mark, der Braunkohlenwerte um 40 Millionen auf 158 Millionen Mark, der Hüttenwerte bei Freiberg um 3.985.000 auf 15.085.000 Mark, des Blaufärbwerkes Oberhausen um 4.863.000 auf 8.863.000 Mark.

Der außerordentlichen Haushalt für 1922: Kapitalbedarf der Porzellanmanufaktur Meilen erhöht um 15.383.000 auf 18.628.000 Mark, des Steinohlenwertes Jauderode um 14.944.000 Mark, der Braunkohlenwerte um 159.900.000 auf 254.300.000 Mark, der Hüttenwerte bei Freiberg um 30.276.000 auf 37.276.000 Mark, des Blaufärbwerkes Oberhausen um 16.370.000 auf 16.722.000 Mark. Ferner sollen im außerordentlichen Saaßhauplans für 1922 folgende neuen Titel eingestellt werden: Kapitalbedarf der Werke, und Rüstwerte mit 500.000, Kapitalbedarf der Münze mit 500.000 Mark.

## Eine Million als Ergebnis der Goethe-Woche

Frankfurt a. M., 14. 3. Wie heute festgestellt werden konnte, ist das Ergebnis der Frankfurter Goethe-Woche in finanzieller Hinsicht sehr zuversprechend. Man rechnet aus einem Gesamtbudget von ungefähr einer Million Mark. Die Festvorstellungen der beiden Theater haben einen Umsatz von dreihunderttausend Mark ergeben. Die Hälfte der Mittel ist durch die Frankfurter Bürgerschaft aufgebracht worden. Mit dem durch die Goethe-Woche aufgebrachten Gelde wird das Goethehaus weiter bestreben können. Man hofft, daß das übrige Deutschland und die Auslandsdeutschen dazu beitragen werden, die dauernde Sicherung des Frankfurter Goethehauses herbeizuführen.

## KPD. und Schullastengesetz

Die kommunistischen Gemeindevertreter des Wirtschaftsbereichs Chemnitz nahmen am 5. März an einer Konferenz zum Schullastengesetz der sächsischen Regierung Stellung. In einer Entschließung bringen sie zum Ausdruck, daß die eingerückte Gesetzesvorlage ungerecht sei. Weiter heißt es in der Entschließung:

Die sächsische sozialdemokratische Regierung und der Landtag werden aufgefordert, nicht nur die persönlichen, sondern auch die sozialen Schullasten, insbesondere die Vermittlungsfreiheit auf den Staat zu übernehmen. Weiter fordern die kommunistischen Gemeindevertreter, daß das Schullastengesetz obligatorisch in allen Gemeinden die schulärztliche Unterforschung eingeführt und deren Kosten ebenfalls vom Staat übernommen werden. Für viele Gemeinden bedeutet diese Forderung eine Räumung des Unterrichts. Die Lehrermeister fordern nicht Einschränkung des Unterrichts, sondern dessen Ausbau. In einem Gesetzentwurf über die Schullasten müssen auch weitere Mittel für die Fortentwicklung und den Ausbau der Schule bereitgestellt werden, und zwar Mittel für Kindergarten, Spielplätze, Schülerwerkstätten sowie für Berufsschulen und Arbeitschulen. Die Konferenz der kommunistischen Gemeindevertreter hebt hervor, daß bei dem Schullastengesetz nicht sozialistische Gründe, sondern Erziehungsnotwendigkeiten und das Recht zur Erziehung den Ausschlag geben müssen.

## Herzensstürme

Roman von W. Hellmuth

Man sprach sonst anders mit ihm, wenn man zu außergewöhnlicher Zeit zu dem Geiseiten wollte. Wie manche zarte Bestellung hatte er schon entgegengenommen, ihr deren prompte Bevorzugung er meistens recht sichtbarer Dank entzückte. Und dieser alte Herr? — „Was Nobles“ war der nicht — er würde auch bald genug wieder erscheinen, dachte er schadenfroh. In dieser Berechnung sah sich der gute Mann nun allerdings geläuscht.

Der Freiherr war die breite, mit rotem Läufer belegte Marmortreppe, noch leise brummend, emporgestiegen, hatte ziemlich energisch aus die elektrische Glocke gedrückt, über der ein eleganter Bronzeschild „George Booth“ zu lesen war. Zu beiden Seiten der Tür gaben hohe, in die Wand eingefügte Spiegel sein Bild zurück.

Es zwang in den markigen Räumen des Herrn. Dieser lächerliche Pomp! Wollte er es nicht für Lili getan, er wäre entschieden wieder umgeschaut. „Na, es muß vielleicht so sein! — Klappern gehört zum Handwerk,“ dachte er ironisch.

Ein Diener öffnete und wollte dieselben Medienkarten machen, wie der Klarwart da unten. Mit einer scharfen Bewegung schob der Freiherr den Dienst beiseite und trat über die Schwelle. „Melden Sie mich Ihrem Herrn!“ sagte er in einem sehr höflichen Ton. Freiherr von Burgdorff wünschte ihn möglichst zu sprechen.“

Der steife Rücken des Dieners wurde sofort geschrumpft. „Wollen der gnädige Herr hier einzutreten gerufen?“ wisperte er in bevolet Haltung, eine breite Flügelstirn zurückklappend.

Der alte Herr sah sich in einem höchst eleganten Empfangsalon. Bronzefarbene Plastiken hängen waren einen goldigen Schein über das spiegelgläserne Parkett, das zum größten Teil mit einem Samtenteppich bedekt war. Kleine Divans, Sofas in verschiedener Form, alles in dem gleichen goldenen Ton gehalten, standen reglos umher. In der Mitte befand sich ein vierzehner Tisch mit feinstvoll eingelagter Platte. Einige Schnäckchen, deren Zweck dem Freiherrn nicht recht klar wurde, Tassen mit Marzipanfüllsten, dann noch mehrere kleine Täschchen, auf denen kostbare Alabams und Moppen lagen, bildeten die übrige Ausstattung.

Mit spöttischem Blick musterte der alte Herr den Raum. „Das soll nun etwas für einen

## Gehaltserhöhung der Beamten

Berlin, 13. 3. In der Nacht zum Sonntag wurden die Verhandlungen in der Reichskanzlei zwischen der Reichsregierung und den Spitzenorganisationen der Beamtenchaft über die Regelung der Beamtenbeschaffung zu Ende gebracht. Die Regulierung tritt am 1. April in Kraft. Die Frage einer Vorläufigerhaltung soll am Sonntag mit dem 23. Auszug des Reichstages sofort geklärt werden. Die getroffene Vereinbarung, die dem Reich, den Ländern und Gemeinden circa 30 Milliarden Mark auferlegt, hält die Mitte zwischen den Forderungen der Gewerkschaften und dem ersten Angebot der Regierung.

Die festgesetzten Grundgehälter betragen:

Befolgsungsgruppe I: 11.000 bis 16.000 Mark (Mehrbeitrag 4.500 Mark).  
Befolgsungsgruppe II: 13.500 bis 18.000 Mark (Mehrbeitrag 4.250 Mark).  
Befolgsungsgruppe III: 15.000 bis 20.000 Mark (Mehrbeitrag 4.250 Mark).  
Befolgsungsgruppe IV: 16.000 bis 21.000 Mark (Mehrbeitrag 4.500 Mark).  
Befolgsungsgruppe V: 17.000 bis 23.000 Mark (Mehrbeitrag 4.750 Mark).

Befolgsungsgruppe VI: 18.500 bis 25.000 Mark (Mehrbeitrag 4.750 Mark).  
Befolgsungsgruppe VII: 20.000 bis 27.000 Mark (Mehrbeitrag 4.250 Mark).  
Befolgsungsgruppe VIII: 22.000 bis 31.000 Mark (Mehrbeitrag 4.500 Mark).

Befolgsungsgruppe IX: 25.000 bis 36.000 Mark (Mehrbeitrag 4.500 Mark).

Befolgsungsgruppe X: 28.000 bis 42.000 Mark (Mehrbeitrag 4.000 Mark).

Befolgsungsgruppe XI: 32.000 bis 48.000 Mark (Mehrbeitrag 3.000 Mark).

Befolgsungsgruppe XII: 40.000 bis 60.000 Mark (Mehrbeitrag 2.500 Mark).

Befolgsungsgruppe XIII: unverändert.

Die Ortszuschläge werden den neuen Grundgehältern angepaßt. Die prozentualen Zuwachsabschläge, die auf die Grundgehälter, Ortszuschläge und Rindzuschläge gewährt werden, werden von 20 auf 25 Prozent erhöht, der Roppe auf 25 Prozent festgelegt, dieser also um 500 Mark bei jedem Beamten erhöht. Außerdem wird ein Frauenzuschlag als neuer Gehaltszuschuß eingeführt, der für die Chefin eines Beamten 1000 Mark beträgt. Rindzuschläge bleiben unverändert.

## Die Kämpfe in Südafrika

Pretoria, 13. 3. Eine amtliche Bekanntmachung lädt den Beginn der gegen die Revolutionäre der mittleren, westlichen und östlichen Gegend vorliegenden Operationen an. Diese werden durch Fliegengesetz unterstellt, die an den Kämpfen teilnehmen und auch die von den Streitenden eingeschlossenen Dörfern mit Lebensmitteln versorgen. Im Besitz von Brighton halten die Außländischen zwei Polizeiabordnungen eingeschlossen, die tapferen Widerstand leisteten. Die Engelsdorfsen wurden schließlich durch einen Handgranatenangriff besiegt, der den Außländischen große Verluste zufügte. Zahlreiche Außländische wurden gesangen genommen. Eine Abteilung von 500 Mann, die die Eisenbahnschienen bei Rietfontein ausgerissen hatte, wurde ebenfalls beschossen. Nach den Kämpfhandlungen in Brighton Bridge halten die Außländischen schwere Verluste und verloren 1500 Gefangene. Dieser Sieg der Streitkräfte der Revolutionären wird für wichtig angesehen.

Johannesburg, 13. 3. Die Eisenbahnbüllde zwischen Germiston und Pretoria ist in die Lust gesprengt worden.

Pretoria, 13. 3. Das Streitkommando, das die Eisenbahnbrücke zwischen Germiston und Pretoria mit Dynamit gesprengt hat, wurde in einer verdeckten Pflanzung festgestellt und wird nun von einem Flugzeug mit Bomben beworfen. Die wenigen Beute, die die Bratpangrube bewachten, wurden erschlagen, nachdem sie sich den Revolutionären ergeben hatten. Die Streitenden gehen in dieser Gegend mit unglaublicher Rücksicht vor.

London, 13. 3. Nach den in London vorliegenden ausführlichen Meldungen haben die Streitenden im südafrikanischen Randgebiet am Sonnabend den Angriff auf Johannesburg begonnen. Sie haben die Stadt von drei Seiten eingeschlossen. Es kam zu äußerst heftigen Kämpfen.

## Erzbergers Mörder verhaftet?

Aus Budapest wird berichtet: Bei den Polizei-Steinmägern sind zwei Männer eingesperrt worden, auf deren einen die Personalbeschreibung eines der Mörder Erzbergers paßt. Die Verhaftung leugnen, doch gibt der eine zu, daß er nach Österreich in Deutschland zugehörig ist. Die beiden sollen nach Budapest gebracht werden.

## Kapp's Bedingungen

Von zuständiger Stelle erhalten WTB. den nachfolgenden Wortlaut des von Kapp gestellten Antrages auf freies Gesetz.

Schweden, 1. März 1922.  
Hiermit beantrage ich auf Grund der § 117 und folgende und 337 des StPO gegen Siedlung einer Sicherheit von 100.000 Mark und gegen Übernahme der Verpflichtung, mich jederzeit zur Verfügung der Gerichte zu halten, mit freiem Gesetz und Verschöning vor der Untersuchungshaft unter Abhandnahme von jeder Durchsuchung meiner Person und meines Neigegepäcks bei Übertritt über die deutsche Grenze und während meines Aufenthalts in Deutschland bis zum Abschluß des Hauptverfahrens sowie von der Verhaftnahmen bei mir geführter Reiseschäden, Bücher und Schriftilände in dem genannten Zeitraum, jedoch unbeschadet der gesamthaften Bestimmungen zugleich. Zur Empfangnahme von Justizgefängnissen gemäß § 119 der StPO ist Justizrat Goldbeck in Leipzig beauftragt. Eine zweite Aussetzung der ihm erteilten Vollmachten führt ich für die vorliegenden Aktionen bei. Auch ist Justizrat Goldbeck von mir ermächtigt, 100.000 Mark in bar auf dorft seitige Erfüllung der Anträge zu beauftragen. Die Aufgaben des Justizrats Goldbeck müssen noch sehr zweckmäßig. Das Gesundheitsamt müsse beim Innerministerium beauftragt werden, ein besonderes Reichsgesundheitsministerium zu errichten verurteilt große Rollen, die dem Ruhen nicht entsprechen. Auch der Minister Röster wider sprach den Anträgen. Die Aufgaben der sozial-hygienischen Fürsorge drängten zwar zur Centralisierung, doch sei der Zeitpunkt noch zu früh. Wenn es auch der Deutschen Gesundheitsamt außerordentlich viel an gelehrt

in Stockholm zur Weitergabe an mich mitzuteilen, lehnte auch, falls meinem Antrage stattgegeben wird, zu erkennen, daß von mir die Beschaffung der Unterlagen für meine Enkel nach Deutschland baldigst veranlaßt wird.

Dieser Antrag Kapp's ist, wie wir schon hörten, abgelehnt worden.

## Neue Erschwerung des Grenzverkehrs mit Österreich

Reichsminister Dr. Röster hat förmlich auf die Interpellation Hesse und Genossen wegen Befreiung der Prahlskanen im Verkehr mit Deutsch-Oesterreich reagiert, die vom Interpellanten und den Vertretern aller Fraktionen erhöhte Forderungen zu verwirken. Wie Abge. Hesse im Hauptratschau am Montag schlußte und aber in Wirklichkeit die Schwierigkeiten noch schlimmer geworden. Sogar der kleine Grenzverkehr ist insoweit verschärft, während Erleichterungen nirgends sichtbar geworden sind. Hesse hat den Minister dringend, nunmehr endgültig und förmlich für Maßnahmen zu sorgen. Die Nationalpolitik auf diesem Gebiete könnte sonst eine politische Verkrampfung von höheren nationalen Posten nach sich ziehen. Wenn die österreichischen Nachbarn mehr Einigkeit entstehen als das Deutsche Reich, so müßte das auf den Abschluß von Deutsch-Oesterreichs verhängnisvoll wirken. Reichsminister Dr. Röster gab darauf erneute Anträge, von denen man nur hoffen kann, daß sie nicht wieder von nachgeordneten Stellen in ihr Gegenteil verkehrt werden.

## Die Gesundheit des deutschen Volkes

Der Hauptratschau des Reichstags beschäftigte sich am 13. März bei der Fortsetzung der Beratung über den Haushalt des Reichsinnenministeriums mit dem Gesundheitsamt. Der Unabhängige Moses beantragte die Errichtung eines selbständigen Reichsministeriums für Volksgesundheit unter sachmäßiger Leitung. Der Berichterstatter, Zentrumsabg. Schreiber, wider sprach; es sei zweitmäßig, das Reichsgesundheitsamt, das seine Aufgaben glänzend erfüllt habe, beim Reichsinnenministerium zu belassen. Der Sozialdemokrat Großhaeuser verlangte gleichfalls eine Reichszentralbehörde für die Gesundheitspflege, und zwar durch Angliederung des Reichsgesundheitsamtes an das Reichsarbeitsministerium. Es müsse aus einer Untersuchungs- und Gutachtersstelle ein Beratungsausschuß gemacht werden. Dies sei erforderlich, da jetzt nicht mehr wie früher die Gesundheitspflege im wesentlichen durch Preisen gefördert werde. Auf wissenschaftlichem Gebiete leiste das Reichsgesundheitsamt nur wenig, so würde z. B. die Sozialhygiene nicht genügend berücksichtigt. Der Demokrat Koch holt die Vorschläge zur Neuorganisation nicht für sehr zweckmäßig. Das Gesundheitsamt müsse beim Innerministerium beauftragt werden, ein besonderes Reichsgesundheitsministerium zu errichten und verurteilt große Rollen, die dem Ruhen nicht entsprechen. Auch der Minister Röster wider sprach den Anträgen. Die Aufgaben des Justizrats Goldbeck von mir ermächtigt, 100.000 Mark in bar auf dorft seitige Erfüllung der Anträge zu beauftragen. Die Aufgaben der sozial-hygienischen Fürsorge drängten zwar zur Centralisierung, doch sei der Zeitpunkt noch zu früh. Wenn es auch der Deutschen Gesundheitsamt außerordentlich viel an gelehrt

er war ja kaum zur Verfügung über sich selbst gekommen, daß er der Heimat und der Vergangenheit kaum gedacht.

„Ich habe Dir gestern spielen hören,“ unterbrach jetzt der Freiherr die etwas bedrückte Stille.

„Ja?“ Georg Augen blinzelten. „Und was sagen Sie nun, Herr Baron?“

„Doch das alles schön und gut ist; doch sage, bist Du ganz glücklich?“

„Aber, Herr Baron, diese Frage! Wenn ein Künstler das erreicht hat, sollte er da nicht glücklich stolz und zufrieden sein?“

„Und wie denkt Du Dir so Deine Zukunft, ich meine Deinen zukünftigen Haushalt?“

Georg hob überrascht den Kopf. „Herr Baron, daran habe ich, um ehrlich zu sein, wirklich noch nicht gedacht, wenigstens noch nicht in ernster Überlegung. Gerade Sie, Herr Baron, rütteln diesen „einfachen Haushalt“ in so weite Ferne.“

„So, so — ja, stimmt — soll ja auch nicht heut oder morgen sein.“ Der alte Herr war ein schlechter Diplomat, er verstand es gar nicht auf Umwegen auf sein Ziel loszusteuern. Die Dame fing an, ihm unangenehm zu werden. Wie unwillig strahlte sein Blick die Dame in griechischer Gewänder. Ein finsterner Ausdruck legte sich auf sein Gesicht.

„Welche Überzeugung, Herr von Burgdorff?“ rief er schon auf der Schwelle, dem alten Herrn beide Hände entgegenstreckend. Das langt so fröhlig und doch wollte das seine Ohre des Alten eine leichte Gefangenheit daraus heben.

„Verzeihen Sie, glücklich, das ich Sie warten ließ, doch der gestrige Tag hätte mich stark ermüdet — — —“

„Was' nicht die Nacht?“ fragte der Freiherr verblüfft.

„Eine leichte Röte stieg in das Gesicht des jungen Mannes. „Zuwohl, auch die,“ entgegnete er dann. „Ein kleiner Abschiedspreis dehnte sich etwas lange aus.“ Sein Auge ruhte jetzt mit einem unruhigen, gespannten Ausdruck auf den weichen Lippen des Freiherrn.

„Was führt Sie zu mir, Herr Baron? Wein?“

„Sind beide wohl. Warum darf ich denn nicht einmal ohne speziellen Grund kommen?“

„O gewiß, gewiß,“ bestätigte Georg zu erwidern.

„Doch das überzeugt mich nicht.“ begann der Freiherr jetzt, mit einer kleinen Schadenfreude.

Die Spannung in den Augen des jungen Mannes wahrnehmend. „Seiner, elegant als bei uns beige.“

Georg zeigte eine leichte Verlegenheit; wie seltsam der alte Mann war!

„Das geht nicht.“ begann der Freiherr.

„Das geht nicht.“ bestätigte Georg zu erwidern.

pedischer Initiative gelebt. So sind Gesezeien in Vorbereitung: Gesetz zur Bekämpfung der Geschäftsfrauenfeindschaften, Gesetz zur Förderung des Weingeschäfts, Tabakpolizeigesetz, Rauchzigarettengegesetz, Tiergesetz, Reichsapothekengegesetz, Gewerbeaufsichtsgesetz, Abwassergegesetz, Alkoholmissbrauchsgesetz, Reichsbehördengegesetz, Ausländergesetz, Ausländerbehördengegesetz, Prüfungsordnung für Arzte, Tierärzte und Nahrungsmittelchemiker, Alkoholsatz, Tabakpolizeisatz. Der Minister wird dem Reichstag eine Denkschrift über eine vorläufige Umorganisation des Reichsgerichtshofes und über die Vereinheitlichung der augenscheinlich in verschiedenen Ministerien bearbeiteten Angelegenheiten vorlegen. Der Präsident des Reichsgerichtshofes kommt erklärte gegenüber den Angriffen, daß die Verwaltungsmaßnahmen in der Gesundheitspflege ausreichend seien. Das ergibt sich daraus, daß Tabakzölle, Zölle, Abgaben, Lohn und Gehaltsabrechnungen in Deutschland nicht stärker verteilt seien als beispielhaft in Frankreich, Dänemark usw. Nach vielerlei Seiten glücklicherweise in derart geringem Maße einem unglücklichen Krieg gesetzt, wie dem Weltkriege, auch die wissenschaftlichen Arbeiten des Reichsgerichtshofes seien insofern erfolgreich gewesen, als der Cholerabazillus, der Tuberkelbazillus und der Erreger der Syphilis entdeckt worden seien. Erst kürzlich sei es gelungen, den Erreger der Maul- und Klauenseuche zu züchten und damit die Basis für die Immunisierung der Tiere zu finden.

## Politische Nachrichten

**Die Sächsische Industrie u. Demobilisierordnung.** Der Generalvorsitzende des Verbandes Sächsischer Industrieller nahm in seiner Sitzung am 9. März 1922 auch Stellung gegen die Demobilisierordnung und hat, nachdem durch reichsgerichtliche Verordnung bereits im Februar 1921 der völlige Abbau der Demobilisierungsvorschriften für den 31. März d. J. vorgesehen ist, nunmehr auch die völlige Belebung der grundlegenden Demobilisierordnungen zu dem in der Februarverordnung von 1921 bestimmten Zeitpunkt, nämlich dem 31. März 1922, ohne jede Veränderung gefordert. Ohne auf die verschiedenen Sonderlagen in Frage kommenden Verordnungen, für welche die Meinungsverschiedenheit der Arbeitgeber-Gewerkschaften einzuhalten, verzerrt der Gesamtvorstand den Standpunkt, daß die gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Notwendigkeit der Sicherung der Produktion die sofortige Belebung der Verordnung, betr. Betriebsstilllegung und Betriebsabbrechung vom 8. Nov. 1920 und der Verordnung über Freihaltung von Arbeitsstellen vom 28. März 1919 beobachten.

Eine Rede Steigerwalds in München. In einer Münchener Versammlung der Christlichen Gewerkschaften hielt Steigerwald eine Rede über die Gründung und den Wiederaufbau Deutschlands, in der er betonte, daß zur Gründung Deutschlands ein Umdenkungsprojekt erfolgen müsse, der auch eine Umdenkung der politischen Parteien zur Folge haben müsse. Der Führer der Katholiken und die Pflege wirtschaftlicher Sicherung müsse im Vorbergrund des Wiederaufbauprogramms stehen. Graf Berthold, der Minister des Innern und der Landtagspräsident wohnten dem jährlich begutachteten Vortrag Steigerwalds bei.

Ein neuer bayrischer Gesandter in Stuttgart. Die Telegraphen-Union erfuhr aus bayrischen Regierungskreisen, daß vornehmlich in allerndemster Zeit der Ministerialrat Dr. Ulrich aus dem Landwirtschaftsministerium zum bayrischen Gesandten in Stuttgart ernannt werden soll. Ulrich hat bisher hauptsächlich auf ernährungspolitischem Gebiete gearbeitet.

100 Milliarden Mark Papiergeld. Nach dem letzten Reichsbankauswurf vermehrte sich in der ersten Märzwoche der Papiergeldumlauf um 194 Millionen Mark, und zwar lag der Banknotenumlauf um 1904 Millionen auf 122 Milliarden Mark, der Umlauf der Darlehenskassenbank um 90 Millionen auf 8 Millionen Mark.

Kaufmannsminister Fleischer ist erkrankt und wird einige Zeit dem Dienste fernbleiben müssen. Er wird durch den Ministerpräsidenten vertreten.

### Boden

Das neue polnische Kabinett. Präsident Włodzimierz Siedzik hat die Ernennung des neuen Kabinetts unterzeichnet. Es setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident und Außenminister Romuald Rymont, Inneres Rymont, Justizminister Stanisław Ariesz Sosnowski, Finanzen Dr. Michałiusz Juliusz Sabotowski, Industrie und Handel Ossowski, Landwirtschaft Dr. Kozłowski, Eisenbahn Jagorny-Warminski, Post- und Telegraphen Skierski, öffentliche Arbeiten Karolowicz, soziale Fürsorge Rosiński, öffentliches Gesundheitswesen Dr. Chodźko, Minister für die höheren preußischen Gebiete Wybicki.

### England

Waffenansetzung in England. Am Montag begann die Aussetzung von 300 000 Metallarbeitern, wodurch das Arbeitsschlaferei auf beinahe eine Million Mann vermehrt wird. Die Hoffnung auf Vermeidung der Aussetzung in der Schiffsbaustadt, die auf Mittwoch angekündigt war, ist noch nicht ganz ausgegeben.

## Uns Heimat und Vaterland

Frankenberg, am 14. März 1922.

### Für die Altershilfe

Die Streicher- und Haussammlung am Sonnabend für die Altershilfe des deutschen Volkes hat in Frankenberg den Beitrag von:

1218 Mr. 04 Pts.

ergeben. Diese Summe erhöht sich noch um die Beiträge aus den Betriebskommunen und aus den Eingängen auf zur Befriedigung gelangte Werbedräcksen, deren Abschluß noch bevorsteht. Von den eingehenden Summen bleiben 70 Mr. am heissen Orte zu bestimmungsmäßiger Verwendung.

↑ Zum Frühlingsfesttag. Nach den landesüblichen Bestimmungen wird der Frühlingsfesttag feierlich, wie bisher, in ganz Sachsen gekeiert. Der zu erwähnenden größeren Kommunionfeier wegen werden die Gottesdienste in Kirche verlegt. Dies ist geschehen.

↑ Güterschwe. Annahme von Frachtkoffern und Chemikalien Süd bis 18. März verboten. — Annahme von Frachtkoffern, das in Dresden-Friedrichstadt umgeleitet ist, verboten.

↑ Landeskirchhof und Landeskirche. Wie der Evangelische Landeskirchhof für Sachsen von authentischer Seite erläutert, ist vorst die Frage, wer der sächsische Landeskirchhof für Sachsen werden wird, noch völlig ungeklärt. So lange die neue, soeben von der Landeskirche aufgestellte Verfassung für den ev.-luth. Landeskirche Sachsen noch nicht in Kraft getreten ist, kann es überhaupt noch keinen Landeskirchhof geben. Die Frage, wann die neue Verfassung in Kraft treten wird, hängt von der Erledigung der weiteren Geschäftsgänge zur Ein- und Durchführung der Verfassung, sowie von finanziellen Auseinandersetzungen mit dem Staat ab. Die nächste Tagung der ev.-luth. Landeskirche wird voraussichtlich erst im Herbst, etwa Oktober oder November, stattfinden.

↑ Rücktrittsbewegung in die Landeskirche. In letzter Zeit mehren sich die Kräfte, daß solche, die aus der Landeskirche ausgetreten waren, wieder zurückkehren. So wird uns aus Döbeln gemeldet, daß dort 250 Personen, die in der letzten Zeit aus der Kirche ausgetreten waren, ihren Wiedereintritt vollzogen haben. In Halle sind im Jahre 1921 378 Rücktritte gemeldet worden, denen 211 Rücktritte gegenüberstehen, in Waldenburg (Schlesien) 45 Rücktritte und 94 Neuankünfte gegenüber 27 Rücktritten. In den meisten Sälen, wo sich die Wiedereintrittenden über den Grund ihres Rücktrittes äußern, geben sie an, daß sie das Opfer falscher Agitation gewesen seien.

↑ Der 14. sächsische Handlungsgeschäftstag wird am 18. und 19. März in Niels stattfinden. Zu der Tagung sind die Vertreter der Kaufmannsgesellschaften aus allen Teilen Sachsen eingeladen. Folgende Rekurrenz sind vorgesehen: 1. Die Arbeitszeit der Kaufmannsgesellschaften (Redner: Arno Bleß, Dresden); 2. Die Neugestaltung des laufenden Arbeitsantrags (Redner: Georg Kallenbach, Chemnitz); 3. Unter Kampf um Verfassung und Aufbau der Wirtschaft (Redner: Hermann Milchow, Leipzig). Mit dem Handlungsgeschäftstag wird verbunden sein der 20. ordentliche Hauptrat des Gaues Sachsen im DSB. Die Teilung des Verbandes und keine parlamentarischen Führer werden den Verhandlungen beherrschen.

↑ Der sächsische Schuhmacher-Innungsvorstand hielt in Döbeln eine erweiterte Vorstandssitzung ab. Es stand zunächst eine längere Aussprache über die neuen Lohnforderungen der Gehilfen statt. Es herrschte einmütig Einigung, daß in Hinsicht auf den flauen Geschäftsgang es für die Meister unumstößlich sei, höhere Löhne als 9 Mark die Stunde in einer Klasse zu zahlen. Hierzu wurde den Gehilfenvertretern Wissung gemacht, worauf mit dienen eine längere Auseinandersetzung folgte. Die Gehilfen verhielten sich ablehnend, weshalb die Verhandlungen abgebrochen werden mußten.

↑ Verein der Klein- und Mittelrentner Sachsen. In der letzten in Dresden abgehaltenen Versammlung berichtete der Vorsitzende Wolff zunächst über die in der letzten Zeit erreichten weiteren finanziellen Erleichterungen, insbesondere daß vom laufenden Jahre ab die Kapitalertragssteuer bei Einkommen bis 10 000 Mark auf 15% auf und bei solchen bis 20 000 Mark mit der Hälfte zurückerstattet werden wird und daß von den Einkommen neuer bei Angelbundenen 1500 Mark und bei Chepaaten 480 Mark und für jedes unmittelbare nicht im Erwerbe stehende Kind weitere 300 Mark gestrichen werden. Somit bleibt in der Folge ein Chepaat mit einem Einkommen von 4800 Mark von genannten beiden Steuern vollständig frei. Ferner gab der Vorsitzende Kenntnis von den inzwischen gemachten weiteren Eingaben des Deutschen Rentnerbundes an den Reichstag, Reichsfinanzministerium zum bayerischen Gesandten in Süthaar ernannt werden soll. Ulrich hat bisher hauptsächlich auf ernährungspolitischem Gebiete gearbeitet.

↑ 100 Milliarden Mark Papiergeld. Nach dem letzten Reichsbankauswurf vermehrte sich in der ersten Märzwoche der Papiergeldumlauf um 194 Millionen Mark, und zwar lag der Banknotenumlauf um 1904 Millionen auf 122 Milliarden Mark, der Umlauf der Darlehenskassenbank um 90 Millionen auf 8 Millionen Mark.

Kaufmannsminister Fleischer ist erkrankt und wird einige Zeit dem Dienste fernbleiben müssen. Er wird durch den Ministerpräsidenten vertreten.

### Boden

Das neue polnische Kabinett. Präsident Włodzimierz Siedzik hat die Ernennung des neuen Kabinetts unterzeichnet. Es setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident und Außenminister Romuald Rymont, Inneres Rymont, Justizminister Stanisław Ariesz Sosnowski, Finanzen Dr. Michałiusz Juliusz Sabotowski, Industrie und Handel Ossowski, Landwirtschaft Dr. Kozłowski, Eisenbahn Jagorny-Warminski, Post- und Telegraphen Skierski, öffentliche Arbeiten Karolowicz, soziale Fürsorge Rosiński, öffentliches Gesundheitswesen Dr. Chodźko, Minister für die höheren preußischen Gebiete Wybicki.

↑ Güterschwe. Annahme von Frachtkoffern und Chemikalien Süd bis 18. März verboten. — Annahme von Frachtkoffern, das in Dresden-Friedrichstadt umgeleitet ist, verboten.

↑ Landeskirchhof und Landeskirche. Wie der Evangelische Landeskirchhof für Sachsen von authentischer Seite erläutert, ist vorst die Frage, wer der sächsische Landeskirchhof für Sachsen werden wird, noch völlig ungeklärt. So lange die neue, soeben von der Landeskirche aufgestellte Verfassung für den ev.-luth. Landeskirche Sachsen noch nicht in Kraft getreten ist, kann es überhaupt noch keinen Landeskirchhof geben. Die Frage, wann die neue Verfassung in Kraft treten wird, hängt von der Erledigung der weiteren Geschäftsgänge zur Ein- und Durchführung der Verfassung, sowie von finanziellen Auseinandersetzungen mit dem Staat ab. Die nächste Tagung der ev.-luth. Landeskirche wird voraussichtlich erst im Herbst, etwa Oktober oder November, stattfinden.

↑ Rücktrittsbewegung in die Landeskirche. In letzter Zeit mehren sich die Kräfte, daß solche, die aus der Landeskirche ausgetreten waren, wieder zurückkehren. So wird uns aus Döbeln gemeldet, daß dort 250 Personen, die in der letzten Zeit aus der Kirche ausgetreten waren, ihren Wiedereintritt vollzogen haben. In Halle sind im Jahre 1921 378 Rücktritte gemeldet worden, denen 211 Rücktritte gegenüberstehen, in Waldenburg (Schlesien) 45 Rücktritte und 94 Neuankünfte gegenüber 27 Rücktritten. In den meisten Sälen, wo sich die Wiedereintrittenden über den Grund ihres Rücktrittes äußern, geben sie an, daß sie das Opfer falscher Agitation gewesen seien.

↑ Der 14. sächsische Handlungsgeschäftstag wird am 18. und 19. März in Niels stattfinden. Zu der Tagung sind die Vertreter der Kaufmannsgesellschaften aus allen Teilen Sachsen eingeladen. Folgende Rekurrenz sind vorgesehen: 1. Die Arbeitszeit der Kaufmannsgesellschaften (Redner: Arno Bleß, Dresden); 2. Die Neugestaltung des laufenden Arbeitsantrags (Redner: Georg Kallenbach, Chemnitz); 3. Unter Kampf um Verfassung und Aufbau der Wirtschaft (Redner: Hermann Milchow, Leipzig). Mit dem Handlungsgeschäftstag wird verbunden sein der 20. ordentliche Hauptrat des Gaues Sachsen im DSB. Die Teilung des Verbandes und keine parlamentarischen Führer werden den Verhandlungen beherrschen.

↑ Der sächsische Schuhmacher-Innungsvorstand hielt in Döbeln eine erweiterte Vorstandssitzung ab. Es stand zunächst eine längere Aussprache über die neuen Lohnforderungen der Gehilfen statt. Es herrschte einmütig Einigung, daß in Hinsicht auf den flauen Geschäftsgang es für die Meister unumstößlich sei, höhere Löhne als 9 Mark die Stunde in einer Klasse zu zahlen. Hierzu wurde den Gehilfenvertretern Wissung gemacht, worauf mit dienen eine längere Auseinandersetzung folgte. Die Gehilfen verhielten sich ablehnend, weshalb die Verhandlungen abgebrochen werden mußten.

↑ 100 Milliarden Mark Papiergeld. Nach dem letzten Reichsbankauswurf vermehrte sich in der ersten Märzwoche der Papiergeldumlauf um 194 Millionen Mark, und zwar lag der Banknotenumlauf um 1904 Millionen auf 122 Milliarden Mark, der Umlauf der Darlehenskassenbank um 90 Millionen auf 8 Millionen Mark.

Kaufmannsminister Fleischer ist erkrankt und wird einige Zeit dem Dienste fernbleiben müssen. Er wird durch den Ministerpräsidenten vertreten.

### Boden

Das neue polnische Kabinett. Präsident Włodzimierz Siedzik hat die Ernennung des neuen Kabinetts unterzeichnet. Es setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident und Außenminister Romuald Rymont, Inneres Rymont, Justizminister Stanisław Ariesz Sosnowski, Finanzen Dr. Michałiusz Juliusz Sabotowski, Industrie und Handel Ossowski, Landwirtschaft Dr. Kozłowski, Eisenbahn Jagorny-Warminski, Post- und Telegraphen Skierski, öffentliche Arbeiten Karolowicz, soziale Fürsorge Rosiński, öffentliches Gesundheitswesen Dr. Chodźko, Minister für die höheren preußischen Gebiete Wybicki.

↑ Güterschwe. Annahme von Frachtkoffern und Chemikalien Süd bis 18. März verboten. — Annahme von Frachtkoffern, das in Dresden-Friedrichstadt umgeleitet ist, verboten.

↑ Landeskirchhof und Landeskirche. Wie der Evangelische Landeskirchhof für Sachsen von authentischer Seite erläutert, ist vorst die Frage, wer der sächsische Landeskirchhof für Sachsen werden wird, noch völlig ungeklärt. So lange die neue, soeben von der Landeskirche aufgestellte Verfassung für den ev.-luth. Landeskirche Sachsen noch nicht in Kraft getreten ist, kann es überhaupt noch keinen Landeskirchhof geben. Die Frage, wann die neue Verfassung in Kraft treten wird, hängt von der Erledigung der weiteren Geschäftsgänge zur Ein- und Durchführung der Verfassung, sowie von finanziellen Auseinandersetzungen mit dem Staat ab. Die nächste Tagung der ev.-luth. Landeskirche wird voraussichtlich erst im Herbst, etwa Oktober oder November, stattfinden.

↑ Güterschwe. Annahme von Frachtkoffern und Chemikalien Süd bis 18. März verboten. — Annahme von Frachtkoffern, das in Dresden-Friedrichstadt umgeleitet ist, verboten.

↑ Landeskirchhof und Landeskirche. Wie der Evangelische Landeskirchhof für Sachsen von authentischer Seite erläutert, ist vorst die Frage, wer der sächsische Landeskirchhof für Sachsen werden wird, noch völlig ungeklärt. So lange die neue, soeben von der Landeskirche aufgestellte Verfassung für den ev.-luth. Landeskirche Sachsen noch nicht in Kraft getreten ist, kann es überhaupt noch keinen Landeskirchhof geben. Die Frage, wann die neue Verfassung in Kraft treten wird, hängt von der Erledigung der weiteren Geschäftsgänge zur Ein- und Durchführung der Verfassung, sowie von finanziellen Auseinandersetzungen mit dem Staat ab. Die nächste Tagung der ev.-luth. Landeskirche wird voraussichtlich erst im Herbst, etwa Oktober oder November, stattfinden.

↑ Güterschwe. Annahme von Frachtkoffern und Chemikalien Süd bis 18. März verboten. — Annahme von Frachtkoffern, das in Dresden-Friedrichstadt umgeleitet ist, verboten.

↑ Landeskirchhof und Landeskirche. Wie der Evangelische Landeskirchhof für Sachsen von authentischer Seite erläutert, ist vorst die Frage, wer der sächsische Landeskirchhof für Sachsen werden wird, noch völlig ungeklärt. So lange die neue, soeben von der Landeskirche aufgestellte Verfassung für den ev.-luth. Landeskirche Sachsen noch nicht in Kraft getreten ist, kann es überhaupt noch keinen Landeskirchhof geben. Die Frage, wann die neue Verfassung in Kraft treten wird, hängt von der Erledigung der weiteren Geschäftsgänge zur Ein- und Durchführung der Verfassung, sowie von finanziellen Auseinandersetzungen mit dem Staat ab. Die nächste Tagung der ev.-luth. Landeskirche wird voraussichtlich erst im Herbst, etwa Oktober oder November, stattfinden.

↑ Güterschwe. Annahme von Frachtkoffern und Chemikalien Süd bis 18. März verboten. — Annahme von Frachtkoffern, das in Dresden-Friedrichstadt umgeleitet ist, verboten.

↑ Landeskirchhof und Landeskirche. Wie der Evangelische Landeskirchhof für Sachsen von authentischer Seite erläutert, ist vorst die Frage, wer der sächsische Landeskirchhof für Sachsen werden wird, noch völlig ungeklärt. So lange die neue, soeben von der Landeskirche aufgestellte Verfassung für den ev.-luth. Landeskirche Sachsen noch nicht in Kraft getreten ist, kann es überhaupt noch keinen Landeskirchhof geben. Die Frage, wann die neue Verfassung in Kraft treten wird, hängt von der Erledigung der weiteren Geschäftsgänge zur Ein- und Durchführung der Verfassung, sowie von finanziellen Auseinandersetzungen mit dem Staat ab. Die nächste Tagung der ev.-luth. Landeskirche wird voraussichtlich erst im Herbst, etwa Oktober oder November, stattfinden.

↑ Güterschwe. Annahme von Frachtkoffern und Chemikalien Süd bis 18. März verboten. — Annahme von Frachtkoffern, das in Dresden-Friedrichstadt umgeleitet ist, verboten.

↑ Landeskirchhof und Landeskirche. Wie der Evangelische Landeskirchhof für Sachsen von authentischer Seite erläutert, ist vorst die Frage, wer der sächsische Landeskirchhof für Sachsen werden wird, noch völlig ungeklärt. So lange die neue, soeben von der Landeskirche aufgestellte Verfassung für den ev.-luth. Landeskirche Sachsen noch nicht in Kraft getreten ist, kann es überhaupt noch keinen Landeskirchhof geben. Die Frage, wann die neue Verfassung in Kraft treten wird, hängt von der Erledigung der weiteren Geschäftsgänge zur Ein- und Durchführung der Verfassung, sowie von finanziellen Auseinandersetzungen mit dem Staat ab. Die nächste Tagung der ev.-luth. Landeskirche wird voraussichtlich erst im Herbst, etwa Oktober oder November, stattfinden.

↑ Güterschwe. Annahme von Frachtkoffern und Chemikalien Süd bis 18. März verboten. — Annahme von Frachtkoffern, das in Dresden-Friedrichstadt umgeleitet ist, verboten.

↑ Landeskirchhof und Landeskirche. Wie der Evangelische Landeskirchhof für Sachsen von authentischer Seite erläutert, ist vorst die Frage, wer der sächsische Landeskirchhof für Sachsen werden wird, noch völlig ungeklärt. So lange die neue, soeben von der Landeskirche aufgestellte Verfassung für den ev.-luth. Landeskirche Sachsen noch nicht in Kraft getreten ist, kann es überhaupt noch keinen Landeskirchhof geben. Die Frage, wann die neue Verfassung in Kraft treten wird, hängt von der Erledigung der weiteren Geschäftsgänge zur Ein- und Durchführung der Verfassung, sowie von finanziellen Auseinandersetzungen mit dem Staat ab. Die nächste Tagung der ev.-luth. Landeskirche wird voraussichtlich erst im Herbst, etwa Oktober oder November, stattfinden.

↑ Güterschwe. Annahme von Frachtkoffern und Chemikalien Süd bis 18. März verboten. — Annahme von Frachtkoffern, das in Dresden-Friedrichstadt umgeleitet ist, verboten.

↑ Landeskirchhof und Landeskirche. Wie der Evangelische Landeskirchhof für Sachsen von authentischer Seite erläutert, ist vorst die Frage, wer der sächsische Landeskirchhof für Sachsen werden wird, noch völlig ungeklärt. So lange die neue, soeben von der Landeskirche aufgestellte Verfassung für den ev.-luth. Landeskirche Sachsen noch nicht in Kraft getreten ist, kann es überhaupt noch keinen Landeskirchhof geben. Die Frage, wann die neue Verfassung in Kraft treten wird, häng

## Brüder in Not!

Der Reichsausschuss der Sammlung „Brüder in Not“ erklärt einen Aufruf, in dem er das furchtbare Hungergelend der deutschen Kolonisten an der Amazonas schildert, von denen bereits Hunderttausende infolge der Hungersnot zugrunde gegangen sind.

„Vertrauend richten sich die Eltern dieser deutschen Brüder — so heißt es in dem Aufruf — „auf die alte deutsche Heimat. Die Menschlichkeit der Deutschen kann nicht tatenlos bleiben, wo der Weltmarkt deutscher Brüder droht. Sie darf nicht die erwartete Hilfe verlangen, auch wenn eigene, bittre Not uns unsere Rinder und Alten bedroht. Helft uns nicht, so ist der völlige Zusammenbruch des zuhauselebenswerten Bauernums und sein grausames Ende unabwendbar. Helft uns nicht, so drohen uns selbst mit Frühlingssiegen schwere Gewehrfahr. Diele müssen an ihren Herden bekämpft werden, wenn wir uns nicht der Eindämmung durch unauflöslich vordringende Flüchtlingsmassen aussehen wollen.“

Wir schicken uns selbst, wenn wir den Nachbarn Deutschen helfen.“

## Die Präsidentenwahl in Brasilien

Não de Janeiro, 12. 3. Neben die Präsidentenwahl in Brasilien liegen jetzt unverlässige Nachrichten vor, obwohl die Ergebnisse aus einzelnen Provinzen noch einsehbar sind. Der Kandidat Bernardest hat 440 000 Stimmen erhalten, sein Gegenkandidat Beccaria 290 000 Stimmen. Mit den noch fehlenden Ergebnissen werden die Stimmen des ersten auf etwa 500 000 und die des letzteren auf etwa 300 000 anwachsen.

Wie wichtig die Präsidentenwahl in den südamerikanischen Staaten für Deutschland ist, zeigt die Wahl Argentiniens, in dem der Präsidentenwahl in Argentinien, in der vollkommen neutralen Weise bei allen internationalen Konferenzen aufgetreten ist und so der Wiederherstellung des Weltfriedens am besten dienen konnte. In Brasilien ist jetzt Arthur Bernarde zum Bundespräsidenten gewählt worden. Er gehört der konserватiven katholischen Partei an und da die Gesellschaft für ihn eintrat, mußte ihm ohne weiteres die Würde des Präsidenten fallen. Die Wahlen sind ruhig verlaufen. Sein Gegenkandidat war der Führer der sogenannten Allianz Alvo Beccaria, der Ehrenpräsident der brasilianischen Freimaurerlogen, die mit dem Großen Orient in Paris in engerer Verbindung arbeiten. Obwohl die Wahl Bernarde, nachdem sich 17 Bundesstaaten gefüllt hatten, außer allem Zweifel war, hatte die Beccaria-Partei versucht,

einen Triumph auszuspielen, durch den sogenannten Bernardebrief, ein erscheinend gefälschtes Schreiben, das Arthur Bernarde an seinen Bülfreund, den Senator Paul Soares, gerichtet haben sollte, und der voller schwerer Beleidigungen gegen das brasilianische Offizierskorps war, außerdem aber auch noch sehr gezwungene Auskünfte über den bisherigen Präsidenten Getúlio Vargas und den Vorstehern des Militärclubs Marshall Hermes da Fonseca enthielt. Wie das Ergebnis der Wahl beweist, ist klar, daß die Schlag der Gegenpartei und es scheint so, als ob die willkürliche Isolation der Städte São Paulo und Minas Geraes, die unbedingt zu Arthur Bernarde hielten, stellen dienten gegen jeden Wahlkampf und gut geschultes Polizeikorps zur Verfügung.

## Zugungen

Aristag des D. S. V. in Bärenstein. Der diesjährige Kreistag des Kreises Chemnitz im D. S. V. stand in den Tagen vom 18. und 19. Februar in Bärenstein statt. Am Vormittag des 19. Februar um 10 Uhr begannen die geschäftlichen Verhandlungen unter Leitung desstellvertretenden Kreisvorstehers Uhlmann aus Leubsdorf. Dem Geschäftsbericht, erstattet vom Kreisgeschäftsführer Rastenbein, ist zu entnehmen, daß der Kreis Chemnitz im D. S. V. Ende des Jahres 1921 in 43 Ortsgruppen 604 Mitglieder zählt und somit das Bild einer stetigen Entwicklung zeigt. Besonders glänzend war der Erfolg des Kreises bei den letzten Gemeindewahlversicherungswahlen, bei den der D. S. V. im Kreisgebiete allein 2½ mal soviel Sitz errang, als wie sein Gegner, der sozialistische Wahlkampf. Die gewerkschaftliche Tätigkeit war im Berichtsjahr eine außerordentlich rege, aber auch das Gebiet der Fachbildung, Kultur und Nationalpolitik wurden nicht vernachlässigt. Den Rechnungsbericht erstattete der Kreisrechner Bögel, Chemnitz. Entlastung wurde einstimmig erzielt, ebenso einstimmig auch der neue Voranschlag für 1922 genehmigt. Danach und endlich wurde des verstorbenen Kollegen Schmidt, Eppendorf und der noch Wien begr. Dresden beruhenden Kollegen Beyer und Schmidt gedacht. Für Annaberg wurde der neue Geschäftsführer Friedrich begrüßt. Ausstehende Vorstandsmitschriften wurden wieder gewählt und neu gewählt als Kreisvorsteher der von Dresden kommende Kollege Rastenbein. Für die Wahl als Verbandsabgeordnete wurden die Kollegen Hauck und Höh-

neff, Chemnitz, Trink-Hanneberg, Uhlmann-Lentz, dort und Langenbach einstimmig vorgeschlagen. Als Tagungsort für den nächsten Kreistag wurde Mittweida gewählt. Ein Vortrag des Kollegen Barthel Chemnitz über „Organisation der Werbearbeit und Ausbau des Ortsgruppenlebens“ fand rege Zustimmung und lädtreiche Auswirkung zeigen. Den Schlauvortrag hielt der Kollege Rastenbein über das Thema: „Was gebietet die Zeit“. Die Ausführungen fanden durch Ihren werktollen, überzeugenden Inhalt verständnisvolle Aufnahme und begeisterte Zustimmung. Mit dem Absingen des festen Willens zu weiterer erfolgreicher Arbeit für Beruf und Volk wurde die einstimmig verlaufene Tagung durch Kollegen Uhlmann-Leubsdorf geschlossen. Verschiedene Ortsgruppen traten nochmals nach wie vor zur Gedächtnisfeier zusammen.

**Bezirksmeisteramt.** Der Bezirksverband Döbeln im Landesverband sächsischer Mietervereine steht am Sonntag, 12. März, in Roßwein einen Begegnungstag ab. In einer vorangegangenen, von rund 300 Personen besuchten Mieterversammlung referierte der Bezirksvorsteher Gerichtsrat Bruse-Döbeln in allgemein-verständlicher Ausführungen über das Reichsmietengesetz und seine Bedeutungen, worauf die in Roßwein wohnenden Mieter- und Hausbesitzerorganisationen beschließen sollten. Besonders glänzend war die Mietpreisberechnung erläutert worden. Dieser Begegnungstag folgte die Begegnungstag, zu welcher sich zahlreiche Vertreter des Bezirksverbandes angelöschten Vereine (Döbeln, Frankenberg, Gersdorf, Hainichen, Hartha, Hohndorf, Leisnig, Mittweida, Ostrau, Tisendorf, Rositz, Roßwein, Waldheim) eingefunden hatten. Der Bezirksvorsteher gab zunächst einen kurzen Tätigkeitsbericht vom letzten Vierteljahr und einen Bericht über den Bundesvertretertag am 26. Februar in Berlin. Bei der Erledigung der Bezirksangelegenheiten wurde u. a. die Ausarbeitung von Bezirksfahnen einem Antrag übertragen und beschlossen, dem Bund Deutscher Mietervereine Vorschläge über die Herausgabe eines Handbuchs zum Reichsmietengesetz zu unterbreiten. Eine Aussprache über die Ausgestaltung der „Deutschen Mieterzeitung“ folgte der Begegnung, den nächsten Bezirksmeistertag im Mai in Hainichen abzuhalten. Schließlich wurden noch Wünsche bezüglich noch weiterer Werbätigkeit im Bezirk zur Grün-

nung von Mietervereinen in größeren Landgemeinden (z. B. in Marienberg, Eibendorf und Böhmen), die Bereitstellung von Mitteln zum Organisationsfonds des Bundes seitens der Bezirksvereine begrüßt und nach Besprechung verschiedener örtlicher Angelegenheiten die interessante Tagung beendet.

## Aus der Filmwelt

(Emissionsungen der Lichtspieltheater.)

**Apollo-Lichtspiele.** Von Dienstag bis Donnerstag ein gutgewähltes Spezialitäten-Programm. Als erstes Sujet „Das brennende Trapez“, oder „Die Arena des Todes“, ein padisches, sensationelles Zirkus-Straße. Es ist ein hochdramatisches Drama, reich an frischen Gegenstücken und rührenden Episoden. Er behandelt die Schicksale zweier junger Menschenkinder, die mit rauer Hand dem rauhen Familienleben entflohen sind und den Unfall der Welt preisgegeben wurden. Geldsäter und rauslose Schändlichkeit haben diese beiden Geschöpfe zum Opfer gesetzt ... Über eine dem Vater anheimgefallene Seele taucht auf in der denkbaren furchtbaren Situation: ein Vater, der unbewußt dabei war, dass seine Tochter töten zu helfen, wird unerwartet durch einen Ritter und ein gütiges Schicksal will, dass der Komplize des Verbrechers Mitleid und Wege zur Befreiung bietet. Die gewaltige Handlung dieses internationalen Films, welcher mit dem größten Erfolg in nur ersten Lichtspielhäusern des In- und Auslands gezeigt wurde, wird auch hier ungezählte Besuch finden! Ein Meisterwerk der Lichtspielfunktion! — Die zweite Nummer des Brauchtum-Programms heißt „Jimmy Weller, der Mann, der alle Welt bestiehlt“. Eine Kriminalaffäre neueren Stils, in welcher neben all den spannenden Momenten manche Episoden ordliche Heiterkeit hervorrufen. — Die Länge des Programms reicht für die Abend zu hinreichend Raum.

**Welt-Theater.** Ab heute gelangt ein ganz herausragender amerikanischer Original-Wildwestfilm „Am Marterpfahl“ zur Aufführung, ein Wildwestfilm von unbestrittenen Qualitäten, der Anspruch auf wirklich logische Handlung hat. Die Spannung ist nicht mit groblosen Mitteln (Heiligungen usw.) erzielt, sondern durch eine kraftvolle, wahrscheinliche, rath förschreitende Handlung mit sehr gemütvollen, erheiternden Zwischenepisoden, gut beobachteten Lebens im „wilden Westen“. Ein steiner Kämpfer wird z. B. mit, der mit kaum 10 Jahren eine ausschlaggebende Rolle spielt. Auf derleinigen Bühne produziert sich noch heute und morgen der Meister, der mit kaum 10 Jahren eine ausschlaggebende Rolle spielt. Auf derleinigen Bühne produziert sich noch heute und morgen der Meister, der mit kaum 10 Jahren eine ausschlaggebende Rolle spielt. Auf derleinigen Bühne produziert sich noch heute und morgen der Meister, der mit kaum 10 Jahren eine ausschlaggebende Rolle spielt.

## Ballhaus Kaisersaal

Morgen Mittwoch, von ab 10 Uhr an

## Elite-Ballmusik

in festlich dekorierten Saale.

Neueste Tänze, gespielt v. gesamt. Stadtorchest.

Es laden von Stadt und Land Wohlstand ein

Max Häfele.

einer werten Kundenschaft zur gel. Komplikation, daß sich mein Freiberger Str. 52 Geschäft jetzt nicht mehr Hainichen Straße befindet.

Hugo Uhlig, Tapetiermeister.

Für die zahlreichen Gläubiger und Ge- freunde danklich unserer Vermögens darunter wirkt hierdurch herzlich.

Johannes Lange u. Frau geb. Berndt.

Frankenberg, im März 1922.

Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Heimgehen unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Frau Auguste Klara verw. Schilde

nebst allen übrigen Hinterbliebenen.

Frankenberg, den 14. März 1922.

Am Montag früh 10 Uhr ordnete Gott nach 14jähriger, schwerer Krankheit meine liebe Gattin, unsere gute Mutter und Großmutter

Frau Berta Emilie Lippmann

geb. Quethl

im 80. Lebensjahr.

Der trauernde Gatte

nebst Kindern und Angehörigen.

Frankenberg, den 14. März 1922.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag nachmittag 10 Uhr von der Friedhofshalle aus. Abgang der Leidtragenden von der Behausung, Altenhalder Straße 89, um 1 Uhr.

Am 13. März vormittags verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater, der Webermeister

Herr Karl Martin Walther

in seinem 58. Lebensjahr. In tiefer Trauer

Ida Walther geb. Hänel

nebst Kindern und allen übrigen Angehörigen.

Frankenberg und Leipzig, den 14. März 1922.

Die Beerdigung unseres zu früh von uns Geschiedenen erfolgt Donnerstag nachmittags 2 Uhr von der Friedhofshalle aus. Abgang der Leidtragenden 10 Uhr von der Behausung, Bergstraße 5.

## Zur Frühjahrs-Bestellung

empfiehlt 14:

## 42%iges Kalisalz

von meinen Lager, Grafschaft, für Großhandel und Landwirtschaftliche Betriebsstätten von mir beansprucht.

für alle übrigen Düngemittel, sowie für Düngekalk nehme ich noch jederzeit für den laufenden Herbst Bestellung erzeugen.

Diesgleiche empfiehlt ich mich zur Lieferung von Brennstoffen (Kohle, Steinkohle, Holzkohle, Gasöl usw.).

**Albin Berthold,** Gnauckstrasse 2. — Telephon 367.

## Preisstafeln

für Kolonialwaren-Geschäfte

zu haben in der

Buchdruckerei

C. G. Rossberg, Markt

## Damen-Abteilung.

E. S. Morgen Mittwoch, V. M. C. abba. 8 Uhr Jahres-Hauptversammlung im Schloss-Restaurant.

## Eltern,

welche gewollt sind, ihre Eltern zur Entlassung kommen können, können nach an der

## Jugendweihe

teilnehmen zu lassen, werden gebeten, dieses bis spätestens Sonntag, d. 26. März, beim Vorstande d. Gewerkschafts-Vereins, Paul Schiller, Hohe Straße 21, zu melden.

## Gute Speisefartöpfchen

empf. Heym, Schloßstr. 19

## Zigaretten

zu 50, 60 und 80 Pg. sind wieder eingetroffen.

## Oster- u. Konfirmations-Karten

-Bilder, Schokoladen, Zuckerwaren

hält bestens empfohlen

B. Heitschel, Würtzstrasse 14

## Abschluß, Vervielfältigung

für M. Altendorf, Am Graben 63. — Telefon 71.

## Eine gebrauchte

guterb. Räbmädelne

zu kaufen gebraucht. Öffneten

am H. 151 und d. Tiefstr. 61.

## Dankkarten

für Rinnung, Hochzeit

und alle anderen Vor-

kommissione in Famili-

: : : und Haus : : :

ließest bestens

Buchdruckerei C. G. Rossberg

## Welt-Theater

Von Dienstag bis Donnerstag

## Am Marterpfahl

Original amerik. Wild-West-Film

in 8 Akten.

Schauplatz der Handlung: Das Tal der schwarzen Berge, die Wohnstätte der gefürchteten Sioux-Indianer.

Ein Wildwestfilm v. unbestrittenen Qualitäten, der Anspruch hat auf wirksame, logische Handlung. Die Spannung ist nicht mit grob-klotzigen Mitteln (Heiligungen usw.) erzielt, sondern durch eine starke, wahrscheinliche und rasch fortschreitende Handlung mit sehr gemütlichen, erhabenden Zwischenepisoden gut beobachteten Lebens im wilden Westen. Ein kleiner Knirps wirkt z. B. mit, der mit kaum 10 Jahren eine ausschlaggebende Rolle spielt

Ferner:

## Dagoberts Brautfahrt.

Lustspiel in 1 Akt.

In den Hauptrollen:

Gerhard Dammann und Hasel Doga.

## Bühnenshow:

Nur noch heute und morgen:

## Max Blume

der beliebte Universal-Künstler mit ganz neuen Zauber- und Bauchrednerkünsten.

## Alle Arten Drucksachen

fertigt schnell und sauber an

**Buchdruckerei C. G. Rossberg**: